

## Klee, Benjamin und ich

Walter Benjamin: *Über den Begriff der Geschichte* (1940), These IX :

„ Es gibt ein Bild von Klee, das Angelus Novus heißt. Ein Engel ist darauf dargestellt, der aussieht, als wäre er im Begriff, sich von etwas zu entfernen, worauf er starrt. Seine Augen sind aufgerissen, sein Mund steht offen und seine Flügel sind ausgespannt. Der Engel der Geschichte muß so aussehen. Er hat das Antlitz der Vergangenheit zugewendet. Wo eine Kette von Begebenheiten vor *uns* erscheint, da sieht er eine einzige Katastrophe, die unablässig Trümmer auf Trümmer häuft und sie ihm vor die Füße schleudert. Er möchte wohl verweilen, die Toten wecken und das Zerschlagene zusammenfügen. Aber ein Sturm weht vom Paradiese her, der sich in seinen Flügeln verfangen hat und so stark ist, daß der Engel sie nicht mehr schließen kann. Dieser Sturm treibt ihn unaufhaltsam in die Zukunft, der er den Rücken kehrt, während der Trümmerhaufen vor ihm zum Himmel wächst. Das, was wir den Fortschritt nennen, ist *dieser* Sturm. “

Paul Klee (1920) „ Angelus Novus“



Wolf-D.Skibba (19.3. 2021) „Angelus Novus nach P.Klee“ :



Am 19.März 2021 zeichnete ich zuerst den „ Angelus Novus nach Paul Klee“ (oben rechts) und anschließend dadurch angeregt, mitten in der Corona-Pandemie, meinen „Homo Formidolosus timet“ . Danach schien mir, als sei dieser es, vor dem „mein A.N.“ zurückwiche ...

Er schaue also gar nicht in die Vergangenheit, auf die Trümmer, sondern auf den Menschen, die Ursache von allem und bleibt Letzterer so wie er ist, wird er auch noch von Natur und Göttern verworfen werden.

Schon G.W.Friedrich Hegel (1770-1831) schrieb vor über 200 Jahren:

„Aus der Geschichte der Völker können wir lernen, dass die Völker nichts aus der Geschichte gelernt haben“ (Vorlesung zur Philosophie der Geschichte)



Wolf-Dieter Skibba \*\*\* Blankenburg/Harz/2024

